



**Grußwort des Ministerpräsidenten
des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Erwin Sellering,
anlässlich der Verleihung des Kulturpreises
und des Kulturförderpreises des Landes
im Schweriner Schloss
am 21. November 2011**

Sperrfrist: Ende der Rede.
Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zu einer der schönsten Veranstaltungen des Jahres bei uns in Mecklenburg-Vorpommern, zur Verleihung des Kulturpreises und des Kulturförderpreises hier im Thronsaal des Schweriner Schlosses.

In unserem Land gibt es viele Menschen, die sich mit großer Leidenschaft für Literatur, für Theater, für Musik, für ein Museum oder für einen besonderen Künstler einsetzen, für die das Herzenssache ist.

Mit dem Kulturpreis des Landes wollen wir besondere künstlerische und kulturelle Leistungen hervorheben, wollen zeigen, wie wichtig, wie wertvoll das besondere Engagement Einzelner für eine lebendige Kultur in Mecklenburg-Vorpommern ist.

Und wir wollen mit dem Förderpreis die Fantasie, die Begeisterung, die kreative Arbeit unterstützen, mit der Künstlerinnen und Künstler unser Leben, unser Zusammenleben bereichern, mit der sie uns Freude schenken.

Der Kulturbeirat hat für beide Preise hervorragende Bewerber vorgeschlagen. Herzlichen Dank.

Sehr geehrte Damen und Herren,

2010 war für uns in Mecklenburg-Vorpommern ein Jahr mit vielen Jubiläen und als ganz besonderes natürlich den 20. Geburtstag unseres Landes.

2010 war aber auch „Das Reuter-Jahr“, auf hervorragende Weise gefeiert und bekannt gemacht mit „Reuter 200!“

„Reuter 200!“ steht für ein rundum gelungenes, vielfältiges, fantasievolles Festprogramm zu Ehren unseres berühmtesten Mecklenburger Dichters.

„Reuter 200!“ steht für die großartige Leistung, Menschen zu begeistern, anzuspornen, zusammenzuschließen für eine Idee und mit großem Einsatz dafür zu sorgen, dass diese Idee Wirklichkeit wird.

„Reuter 200!“ steht für hochkarätige wissenschaftliche Veröffentlichungen und Veranstaltungen, die einen wertvollen Beitrag zur Reuter-Forschung geliefert haben.

„Reuter 200!“ war ein voller Erfolg.

Für ihr besonderes Engagement und für ihre langjährige Forschung zu Fritz Reuter wollen wir deshalb den Initiatoren und Hauptorganisatoren des Festjahres, dem Fritz-Reuter-Literaturmuseum in Stavenhagen und der Fritz Reuter Gesellschaft, gemeinsam mit dem Kulturpreis des Landes danken. Vielen Dank.

Unter einem einheitlichen Logo haben Sie die Städte und Gemeinden aufgerufen, beim Jubiläumsprogramm mitzumachen, in denen Fritz Reuter während seines Lebens Spuren hinterlassen hat. Das gleiche galt auch für die Museen, die sich

seinem Wirken widmen, und für die vielen Schulen, die zu seinen Ehren den Namen „Fritz Reuter“ tragen.

Und alle folgten diesem Aufruf. Ein beispielloses „Reuter-Netzwerk“. ist entstanden. Insgesamt mehr als 80 Veranstaltungen haben stattgefunden bei uns in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch in Berlin, Soltau, Jena und Eisenach.

Ich bin sicher, dass dadurch viele Fritz Reuter entdeckt oder wiederentdeckt haben, nicht nur den humorvollen Erzähler, sondern auch den wachen, sozialkritischen Geist.

Und ich bin sicher, dass das Interesse an der niederdeutschen Sprache weiter gewachsen ist, gerade auch über Schul- und Theaterprojekte für junge Menschen. Dafür wird im Land insgesamt sehr viel getan.

Zur Identität des Landes gehört die plattdeutsche Sprache und dazu gehört natürlich Fritz Reuter.

Aber auch überregional hat das Reuter-Jubiläum Aufmerksamkeit geweckt. „Reuter 200!“ war Thema in vielen überregionalen Zeitungen. Die FAZ z.B. hat das Reutermuseum in Stavenhagen als besonders schönes Literaturmuseum hervorgehoben, seine hervorragende Stellung in Deutschland gewürdigt.

„Reuter 200!“ war eine sehr gute Werbung für Mecklenburg-Vorpommern, für das Kulturland, als lohnendes Ziel für Kulturtouristen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinzu kommt ein weiterer Aspekt, der mir sehr wichtig ist: „Reuter 200!“ hat gezeigt, was begeisterte, engagierte Menschen mit vereinten Kräften in der Kultur bewirken können.

Unser kulturelles Leben im Land wird getragen von großartigen Künstlerinnen und Künstlern, von sehr engagierten Kultureinrichtungen, Museen, Galerien, Künstlerhäusern, Literaturzentren, Theatern, Orchestern, Musik- und Jugendkunstschulen, Bibliotheken, Gedenkstätten.

Und es wird getragen von vielen kompetenten, begeisterten Menschen, die ehrenamtlich mit beeindruckendem Engagement, mit großem Idealismus in der Kultur aktiv sind - so wie Sie, sehr geehrter Herr Prof. Grote und Ihre „Mitgesellschafter“, so wie die Mitglieder des „Fördervereins Reuter-Museen“, so wie auch die mehr als 40 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Compagnie de Comédie unterstützen.

Ohne die Ehrenamtlichen wäre vieles in der Kultur nicht möglich.

Wichtig ist, dass wir das große Potenzial aller Akteure noch besser zusammenbringen, noch besser verzahnen, noch besser vernetzen. Auf dieses kluge Miteinander kommt es künftig noch viel mehr an.

Die meisten kulturellen Einrichtungen wären ohne die Arbeit von Ehrenamtlichen kaum denkbar. Sie singen in Opernchören, wirken bei Aufführungen als Komparsen mit, betreuen das kleine Museumscafé, organisieren Feste, bieten Lesungen oder Führungen für Kinder an und vieles mehr.

Freundeskreise, Fördervereine tragen dazu bei, dass sich die Bürger mit „ihrem“ Theater, „ihrem“ Museum, „ihrer“ Musikschule identifizieren, dass viele Menschen sich am kulturellen Leben aktiv beteiligen.

Viele kulturelle Angebote, Musikfestivals, Filmfestivals, Theaterprojekte, sind durch ehrenamtliches Engagement überhaupt erst entstanden.

Und auch ein großer Teil der Forschung und der Veröffentlichungen zur Landeskultur wird ehrenamtlich erbracht.

Hinzu kommen die vielen Kultur-, Musik- und Heimatvereine, die den Menschen die unterschiedlichsten Kulturangebote machen, auch außerhalb der Zentren, im ländlichen Raum. Dort ist die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für das Kulturleben noch weit größer als in den Städten, denn vieles, was in den Zentren hauptamtlich betrieben werden kann, ist dort meist nur mit ehrenamtlicher Arbeit möglich.

Dieser persönliche Einsatz für unser kulturelles Leben verdient allergrößten Respekt. Herzlichen Dank an alle, die sich so einbringen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

besonders positiv hervorzuheben sind solche Anstrengungen, die darauf abzielen, gerade junge Menschen für Kunst und Kultur zu interessieren – weil es ihr Leben bereichert und weil es sie anspricht, sich in Zukunft auch selbst zu engagieren.

Für die Landesregierung ist deshalb „Kulturelle Bildung“ auch zukünftig ein Förderschwerpunkt.

Wir wollen die „Kulturelle Bildung“ in den Schulen stärken und dabei noch mehr auf außerschulische Partner setzen.

Die Begeisterung für Kultur muss früh geweckt werden, früh vermittelt werden, Kinder und Jugendliche müssen mit Kunst, mit der Freude an Kultur aufwachsen, damit sie Kunst und Kultur als unverzichtbaren Teil ihres Lebens empfinden. In manchen Familien bekommen die Kinder das selbstverständlich mit. In anderen müssen wir helfen, Angebote machen, motivieren. Um diese jungen Menschen müssen wir uns aktiv bemühen.

Wir müssen aktiv um junge Menschen werben.

Dafür ist z.B. die Arbeit der Compagnie de Comédie ein sehr gutes Beispiel. Ihr Ensemble engagiert sich intensiv gerade für ein junges Publikum.

Sie bieten für Schultheaterprojekte die Möglichkeit, in professioneller Umgebung Theater zu spielen und mit richtiger Theaterarbeit in Berührung zu kommen.

Außerdem haben Sie im Rahmen einer politischen Kabarettwerkstatt für Jugendliche Aufführungen unterstützt, in denen sich Rostocker Schülerinnen und Schüler mit aktuellen, politisch brisanten Themen auseinandersetzen konnten.

Wichtig ist auch, dass Sie nicht nur in Rostock auf ihrer Bühne 602 auftreten, sondern dass Sie im ganzen Land unterwegs sind, dass Sie zu den Menschen

hingehen, dass Sie das Theater zu den Menschen bringen. Das ist eine wirklich gute Sache. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr hervorragende Preisträger auszeichnen können.

Ich gratuliere dem Reutermuseum Stavenhagen und der Reuter Gesellschaft und sehr herzlich zum Kulturpreis 2011. Und der Compagnie de Comédie genauso herzlich zum Förderpreis. Glückwunsch und weiter so gute Arbeit.